

Mehr Frachtflüge: Flughafen Hahn kooperiert jetzt mit China

Flughafen Hahn - Der Flughafen Hahn bekommt ein helles Lichtsignal aus dem fernen Osten. Am Freitag wurde ein Kooperationsvertrag mit dem chinesischen Flughafen in Zhengzhou unterzeichnet, der künftig neben einer engen freundschaftlichen Verbindung auch mehr Frachtflüge in den Hunsrück bringen soll.



Flughafen Hahn kooperiert mit Flughafen Zhengzhou

Anzeige

Von unserem Redakteur Volker Boch

Die Unterschrift war die erste im Zuge der World Cargo Airports Alliance (WCAA), unter deren Dach neben dem Hahn und Zhengzhou bald weitere internationale Drehkreuze vereint sein sollen.

Es ist für den Flughafen Hahn ein wichtiger Moment, als die chinesische Delegation am Vormittag den Konferenzraum im mondänen Gebäude 890 betritt. In den 30 Minuten Verspätung, mit der die Gäste zur öffentlichen Vertragsunterzeichnung kommen, gäbe es zwar ausreichend Gelegenheit, über die dunklen Kapitel zu sprechen, die so gut zum prasselnden Regen dieses Morgens auf dem Hunsrück passen würden.

Aber die Vergangenheit am Hahn soll ruhen, es ist eine Unterschrift, die Symbolcharakter haben soll. "Die Gespräche liefen über ein halbes Jahr", sagt Finanz-Staatssekretär Salvatore Barbaro, der die Delegation im Namen des Aufsichtsrates begrüßt. "Es ist gut, dass wir die Gespräche über so eine lange Zeit vertraulich geführt haben." Das Ziel eines Kooperationsvertrages sei auch durch diese Vertrauensbasis erfolgreich erreicht worden.

In der Tat befassen sich die chinesischen Gäste nicht mit der Politik, sondern nur mit den Zahlen, die den Hahn für sie interessant machen. Li Weidong skizziert als Vizepräsident des Flughafens Zhengzhou rasch die Basisdaten des Hunsrück-Airports und resümiert: "Es ist einer der wichtigsten und am schnellsten entwickelten Flughäfen in Deutschland. Hier gibt es eine langjährige Erfahrung und komplexe Dienstleistungen. Der Hahn hat einen sehr guten Ruf in der internationalen Luftfahrt." Solche Sätze lassen die Verantwortlichen am Hahn lächeln.

Li erzählt aber auch ein wenig zum Pendant. Zhengzhou ist die Hauptstadt der Provinz Henan, die mit 102 Millionen Einwohnern höchstens angesichts ihrer jahrtausendealten Kulturtradition einigermaßen mit dem Hunsrück vergleichbar ist. Ansonsten wird deutlich, dass der chinesische Vertragspartner in einer anderen Liga spielt, wenngleich dies in China nur zu Rang 28 bei der Fracht und zu Platz 18 der Passagierzahlen reicht: 13,4 Millionen Fluggäste sind 2013 in Zhengzhou abgefertigt worden, dazu kamen 2 557 000 Tonnen Fracht.

Gerade die Fracht boomte mit einem Plus von 67 Prozent gegenüber dem Vorjahr. "Das sind beeindruckende Zahlen", attestiert Hahn-Chef Markus Bunk, der aber auch die Stärken des Hahns betont: "Wir wollen in der Kooperation eine schnelle, qualitativ hochwertige und preisgünstige Abfertigung garantieren." Während er über diese Arbeit spricht, wird draußen auf dem Rollfeld gerade eine Boeing 747 für den Flug nach Zhengzhou bepackt.

Das Unternehmen BST Logistics mit Sitz in Schanghai wickelt bereits heute drei Flüge pro Woche zwischen dem Hahn und Zhengzhou ab und hat sich aufgrund seiner zehnjährigen Erfahrungen mit der Arbeit auf dem Hunsrück für die vertragliche Kooperation in der WCAA starkgemacht. "Es ist eine stabile Partnerschaft", sagt Bunk mit Blick auf das Logistik-Unternehmen, das derzeit mit Airports in Russland und in den USA über weitere WCAA-Kooperationen verhandelt. Der Hahn soll das einzige Drehkreuz in Europa sein.

"Der Flughafen Hahn und der Flughafen in Zhengzhou haben beide eine extrem gute geografische Lage, sehr gute Teams und Einrichtungen. Auch unsere Kunden begrüßen das", sagt BST-Chef Sebastian Chen. BST will bis Ende des Jahres die wöchentlichen Flugbewegungen zwischen dem Hahn und Zhengzhou auf sechs verdoppeln, wenngleich der Markt hart umkämpft ist. Das Logistikunternehmen chartert für seine Operationen Maschinen und vermittelt diese Platzkapazitäten weiter.